

Planmäßige Rodungen am Tagebaurand

Essen, 29. Januar 2025

Im Zuge von planmäßigen Arbeiten zur Gestaltung des künftigen Hambacher Sees rodet RWE Power seit heute im Tagebauvorfeld Bäume und Sträucher im Umfeld der ehemaligen Ortslage von Manheim. Alle Rodungsbereiche befinden sich auf Betriebsgelände der RWE Power. Alle Genehmigungen liegen vor. Die erforderlichen artenschutzrechtlichen Überprüfungen und Maßnahmen haben stattgefunden.

Die bergbauliche Inanspruchnahme für die Gestaltung des künftigen Hambacher Sees ist Bestandteil der Leitentscheidung der Landesregierungen Nordrhein-Westfalens von 2021 und 2023. Im Jahr 2024 hat auch der Braunkohlenausschuss diese im Rahmen des Braunkohlenplan-Änderungsverfahrens beschlossen; die Genehmigung des geänderten Braunkohlenplanes wurde am 06.01.2025 bekannt gemacht. Damit ist diese Planung verbindliches Ziel der Landesplanung. Ein Gutachten im Auftrag der Bezirksregierung Köln hatte zuvor die Notwendigkeit und den Umfang der Inanspruchnahme zur Gewinnung von Bodenmaterial auf diesen Flächen bestätigt. Das hier gewonnene Material wird für den Aufbau von sicheren und stabilen Böschungen des geplanten Hambacher Sees benötigt. Zuletzt hatte auch das Oberverwaltungsgericht Münster einen Eilantrag gegen den Hauptbetriebsplan des Tagesbaus vollumfänglich zurückgewiesen und die Rodungsmaßnahmen damit rechtlich klar bestätigt.

Die Baumfällungen dienen nicht der Kohleförderung und betreffen nicht den Hambacher Forst. Rund um das betreffende Areal, das inmitten des genehmigten Tagebau-Abbaufeldes und auf Betriebsgelände der RWE Power liegt, kann es aufgrund der Fällarbeiten zu Verkehrsbeeinträchtigungen auf Nebenstraßen kommen. RWE Power bittet um Verständnis.

Appell zur Besonnenheit, Akzeptanz des Rechtsstaats und Gewaltfreiheit

Angesichts von strafbaren Handlungen gegen RWE Power und ihre Beschäftigten in den vergangenen Wochen appelliert das Unternehmen, das Betriebsgelände des Unternehmens nicht zu betreten, sich nicht an gesetzeswidrigen Aktionen zu beteiligen und in einem möglichen Protest besonnen zu bleiben. Gewalt ist vollkommen inakzeptabel. Vorsorglich weist RWE Power zudem auf die Gefahren hin, die von allen betrieblichen Einrichtungen und Arbeitsabläufen ausgehen und die man als Ortsunkundiger nicht einschätzen kann. Aus diesem Grund ist Betriebsfremden das Betreten des Betriebsgeländes und der dortigen Einrichtungen generell verboten. Wer das Verbot ignoriert, bringt sich leicht in ernste Gefahr und riskiert eine Strafanzeige.

Bei Rückfragen: RWE Power AG
Pressestelle
T +49 201 5179-5008
communications@rwe.com



RWE Power AG

Die RWE Power AG, Essen/Köln, ist im RWE-Konzern mit ihren rund 8.800 Beschäftigten verantwortlich für die Stromerzeugung aus Braunkohle. Sie betreibt im Rheinland drei Braunkohlentagebaue. Die Produktion dient überwiegend zur Stromerzeugung in den eigenen Kraftwerken mit einer Gesamtkapazität von rund 6 Gigawatt. Die Braunkohle wird aber auch zu festen Brenn- und Filterstoffen veredelt. Darüber hinaus steuert das Unternehmen den Rückbau der kerntechnischen Anlagen von RWE.

Datenschutz

Die im Zusammenhang mit den Pressemitteilungen verarbeiteten personenbezogenen Daten werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Datenschutzanforderungen verarbeitet. Sollten Sie kein Interesse an dem weiteren Erhalt der Pressemitteilung haben, teilen Sie uns dies bitte unter datenschutz-kommunikation@rwe.com mit. Ihre Daten werden sodann gelöscht und Sie erhalten keine weiteren diesbezüglichen Pressemitteilungen von uns. Fragen zu unseren Datenschutzbestimmungen oder der Ausübung Ihrer Rechte nach DSGVO, richten Sie bitte an datenschutz@rwe.com.

